

1. Record Nr.	UNINA9910418280003321
Autore	Ehrhard Tobias
Titolo	Personalbedarfsprognose im gesundheitsund Pflegewesen : eine berufs-, einrichtungsund regionalspezifische Betrachtung fur Deutschland / / Tobias Ehrhard
Pubbl/distr/stampa	Frankfurt am Main, Germany : , : Academic Research, , 2014 ©2014
ISBN	3-653-98332-0 3-653-04516-9
Descrizione fisica	1 online resource (286 p.)
Collana	Sozialokonomische Schriften, , 0172-1747 ; ; Band 48
Disciplina	362.10683
Soggetti	Medical personnel Medical personnel - Germany
Lingua di pubblicazione	Tedesco
Formato	Materiale a stampa
Livello bibliografico	Monografia
Note generali	Description based upon print version of record.
Nota di contenuto	Cover; Inhaltsverzeichnis; Abbildungsverzeichnis; Tabellenverzeichnis; Abkürzungsverzeichnis; 1 Einleitung; 1.1 Ausgangslage und Problemstellung; 1.2 Zielsetzung der Arbeit; 1.3 Aufbau der Arbeit; 2 Bedarfsplanung und -prognosen im Gesundheits- und Pflegewesen - Stand der wissenschaftlichen Diskussion; 2.1 Planungsrichtlinien als steuernde Instrumente; 2.1.1 Bedarfsplanung der Vertragsärzte; 2.1.2 Krankenhausplanung der Länder; 2.1.3 Personalbemessung im Pflegewesen; 2.1.4 Zwischenfazit; 2.2 Bedarfsprognosen als ergänzende Analysen; 2.2.1 Bedarfsprognosen für ärztliche Berufe 2.2.2 Bedarfsprognosen für pflegerische Berufe 2.2.3 Zwischenfazit; 2.3 Zusammenfassung und Ableitung des offenen Forschungsbedarfs; 3 Herleitung von Determinanten des Personalangebots und der Personalnachfrage; 3.1 Grundlegende Prämisse; 3.2 Arbeitsmarkttheoretische Betrachtung; 3.2.1 Neoklassisches Arbeitsmarktmödell; 3.2.2 Neukeynesianische Modellierung des Arbeitsmarktes; 3.2.3 Mismatch als Folge von Suchprozessen auf dem Arbeitsmarkt; 3.2.4 Zwischenfazit; 3.3 Gesundheitsökonomische und sozialwissenschaftliche Betrachtung; 3.3.1 Das Grossman Modell; 3.3.2 Das Andersen Modell

3.3.3 Zwischenfazit3.4 Beeinflussende Trends im Gesundheits- und Pflegewesen; 3.4.1 Die Demografische Entwicklung und ihre Auswirkungen; 3.4.2 Wandel der Erwerbstätigkeit; 3.4.2.1 Arbeitszeitverkürzung und Teilzeitarbeit; 3.4.2.2 Teilnahme an der gesundheitlichen Versorgung; 3.4.3 Medizinisch-technischer Fortschritt und Arbeitsproduktivität; 3.4.4 Einrichtungsspezifische Verschiebungen - Ambulantisierung; 3.5 Zwischenfazit und Ableitung von Angebots- und Nachfragedeterminanten; 4 Abgrenzung des Untersuchungsgebiets und Datenbasis

4.1 Rechensysteme des Statistischen Bundesamtes als Grundlage der Abgrenzung4.2 Einrichtungsspezifische Abgrenzung; 4.2.1 Gliederungssystematik der GPR nach Einrichtungen; 4.2.2 Ausgewählte Einrichtungen der Analyse; 4.3 Berufsspezifische Abgrenzung; 4.3.1 Gliederungssystematik der GPR nach Berufen; 4.3.2 Ausgewählte Berufe der Analyse; 4.4 Datenbasis; 4.4.1 Datenanforderungen; 4.4.2 Verwendete Datenquellen; 4.4.2.1 Gesundheitsberichterstattung des Bundes (GBE); 4.4.2.2 Bundesärztekammer; 4.4.2.3 Kultusministerkonferenz; 4.4.2.4 Statistisches Bundesamt und Statistische Landesämter

5 Methodik zur Berechnung der Personalbedarfe5.1 Modellierung der Angebotsseite; 5.1.1 Modellrestriktionen aufgrund der Datenbasis; 5.1.2 Ist-Beschäftigung im Ausgangsjahr; 5.1.2.1 Arztliches Personal; 5.1.2.2 Nichtärztliches Personal; 5.1.3 Neuzugänge; 5.1.3.1 Arztliches Personal; 5.1.3.2 Nichtärztliches Personal; 5.1.4 Renteneintritt; 5.1.4.1 Arztliches Personal; 5.1.4.2 Nichtärztliches Personal; 5.1.5 Zukünftiges Angebotspotenzial; 5.2 Modellierung der Nachfrageseite; 5.2.1 Modellrestriktionen aufgrund der Datenbasis; 5.2.2 Gesundheitswesen; 5.2.3 Pflegewesen; 5.2.4 Zukünftige Nachfrage

5.3 Kritische Wurdigung

Sommario/riassunto

Gefährden zukünftige Personalengpässen im Gesundheits- und Pflegewesen die Sicherstellung einer flächendeckenden medizinischen Versorgung? Der Autor widmet sich dieser zentralen gesundheitspolitischen Fragestellung und untersucht, wie sich die Personalnachfrage und das Personalangebot im Gesundheits- und Pflegewesen bis zum Jahr 2030 entwickeln könnten. Neu ist dabei die gemeinsame Analyse der für die gesundheitliche Versorgung wichtigen ärztlichen und nichtärztlichen Berufsgruppen, differenziert nach Qualifikationen, Bundesländern sowie nach Einrichtungen des Gesundheits- und Pflegewesens
